



Josef M. Neuenhofer
Casilla 700
La Paz – Bolivia
Tel: 00591 – 2 - 2711221
Email: fai.bolivia@gmail.com

La Paz, im April 2015

Liebe Freunde und Wohltäter!

In den Augen von Kindern offenbart sich oft deren Lebensgeschichte, hier in Bolivien und in meinem Alltag ist es meistens eine Vergangenheit ohne Liebe, mit vielen traumatisierenden Erlebnissen und voller Angst. Die Augen von Kindern erzählen oft mehr als viele Worte, zumal dann, wenn sie kein Vertrauen haben und es vorziehen, sich zu verschließen.

Ich denke an Alex mit 11 Jahren, der unter einer Brücke zur Welt kam und in einem Elend groß wurde, das wir uns einfach nicht vorstellen können: ein Junge ohne Eltern, ein hungriges und bettelndes „Wegwerfkind“, das nachts auf einem Pappkarton schläft und sich mit Zeitungspapier zudeckt, begleitet von einem Hund, seinem einzigen Freund. Alex hat das Gesicht eines Erwachsenen, und aus seinen dunklen Augen blicken Wut, Angst und Verzweiflung. Er hat zuviel mitgemacht und ist durch Menschen zu oft enttäuscht worden, um jemandem zu vertrauen oder lachen zu können.

Und da ist Nicki, ein etwa 15-jähriges Mädchen, ohne Geburtstag und ohne Zuhause, Mutter von zwei Kindern. Sie stinkt furchtbar, weil sie sich nicht wäscht. Noch nie im Leben war sie bei einem Zahnarzt, und sie kann ihrer neugeborenen Tochter keine Muttermilch geben, weil sie total unterernährt ist und nicht mehr als Haut und Knochen. Oft dröhnt sie sich mit Klebstoff voll, um weder Hunger noch Kälte zu spüren. – Wenn Niki mich anschaut, kommen mir die Tränen, weil ihre Augen von soviel Elend und Leid erzählen. Hundert kleine Wohltaten werden nicht ausreichen, um die Wunden des Mädchens zu heilen.

Mit den Augen der Kinder schaut Gott uns an. Durch die Augen jedes Neugeborenen erblickt Gott das Licht der Welt – damals in Bethlehem und seitdem jeden Tag aufs Neue. Das Strahlen leuchtender Kinderaugen ist ein Abglanz des liebevollen Blickes Gottes und ein Zeichen seines Versprechens, uns Menschen nicht aus den Augen zu verlieren. Jeder Mensch – auch der Arme – ist Geschöpf und Liebling Gottes. Arme, Ungeliebte und „unter die Räuber Gefallene“ können diese Wahrheit nur dadurch erleben, dass sie unsere Lieblinge werden und sind. Nur durch positive Erfahrungen können Kinder von einer dunklen und leidvollen Vergangenheit erlöst werden und erleben: „Es ist gut, dass es dich gibt“. Auch für diese positive Seite unserer Arbeit gibt es viele Erfahrungen.

Mir kommt unsere Claudia in den Sinn, ein auf der Straße gefundenes Kind, das in unserem Heim aufwuchs, in die staatliche Schule ging und ein gutes Abitur machte. Das Mädchen merkte schon früh, dass ihm im Leben nichts geschenkt wird. Ehrgeizig nahm Claudia ihre Selbsterziehung in die Hand und wurde ein Vorbild für andere Mädchen. Heute ist sie die tüchtige Leiterin eines Elektrogeschäftes, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. In ihren Augen ist oft ein spontanes Lachen, weil sie ihre Vergangenheit überwunden hat, ihren Mann und die Kinder liebt, und wirklich glücklich und zufrieden ist.

Und ich denke an Vero, die ihren Vater nie kannte und von der Mutter mit 5 Jahren ausgesetzt wurde. Sie kam von der Straße in unser Heim, hielt es aber dort nicht aus und kehrte zur Straße zurück, wo sie in den Händen eines Zuhälters als junge Prostituierte arbeitete und abhängig wurde vom Rauschgift. Nach mehr als 6 Jahren kehrte sie als „verlorene Tochter“ zurück und schaffte es, durch die Bindung an unser Personal (eine Psychologin und einen Drogenberater) aus dem Teufelskreis ihres Lebens auszusteigen. Jetzt ist Vero glückliche Mutter von 3 Kindern. Sie besucht mich oft und strahlt vor Freude und Dankbarkeit.

Meine Mitarbeiter(innen) und ich sind keine blauäugigen Weltverbesserer, und wir bilden uns nicht ein, dem Kinderelend hier in Bolivien ein Ende machen zu können. Aber wir konnten - mit Eurer Hilfe – ein paar tausend Kindern helfen. Oft lässt unser Weg eine Spur zurück mit vielen Rückschlägen und kleinen Erfolgen. Wir freuen uns über jedes Kind und jeden Jugendlichen, der in unserer Fundación Arco Iris ein Zuhause findet, bei uns Anker werfen und Wurzeln schlagen kann und den Weg findet in eine bessere Zukunft. Mit großer Freude möchte ich Euch sagen, dass 18 unserer 169 Angestellten frühere Heim- und Straßenkinder sind, die als ausgebildete Fachkräfte bei uns arbeiten und verdienen.

Einmal mehr danke ich Euch für Eure Unterstützung. Ich schließe mit der Bitte, Euer Herz und Eure Augen nicht zu verschließen vor der Not und Hilfsbedürftigkeit vieler armer Kinder.

Mit frohen und dankbaren Grüßen aus Bolivien

Euer..



Für Spenden

KSK Rottweil: Kto.-Nr: 96069 BLZ: 642 500 40

IBAN: DE62 64250040 0000096069

SWIFT-BIC: SOLADES1RWL

VOBA Schwarzwald-Neckar: Kto.-Nr: 11122021 BLZ: 642 920 20

IBAN: DE62 64292020 0011122021

SWIFT-BIC: GENODES1SBG

Für eine Zustiftung

Arco Iris-Stiftung KSK Rottweil: Kto.-Nr: 208888-BLZ: 642 500 40 IBAN:DE40 64250040 0000208888:

SWIFT-BIC: SOLADES1RWL